

LETZTE NACHRICHTEN

WELT Nachrichten in Kurzform:

- Boeing 737 der Ukraine stürzt bei Teheran unter ungeklärten Umständen ab. Negativ
- Iran hat Raketenangriffe (15 Raketen) auf zwei US-Basen im Irak als Vergeltung veranlasst und als Akt der Selbstverteidigung definiert. Man will keinen Krieg seitens des Iran. Negativ
- Präsident Trump kündigt für heute eine Erklärung an. Noch neutral
- Der Iran will sich weiter an das Atomabkommen halten. Positiv

EUR

Deutschland: Auftragseingang Industrie schwach

Per Berichtsmonat November verzeichneten die deutschen Auftragseingänge der Industrie einen Rückgang um 1,3% (Prognose +0,3%). Der Vormonatswert wurde von -0,4% auf +0,2% revidiert. Negativ

Frankreich: Verbrauchervertrauen enttäuschend

Der Index des Verbrauchervertrauens Frankreichs sank per Dezember von 105 auf 102 Zähler (Prognose 104). Negativ

JPY

Verbrauchervertrauen besser, aber dennoch schwach

Der Index des japanischen Verbrauchervertrauens legte per Dezember von zuvor 38,7 auf 39,1 Punkte zu. Positiv

CNY




China: Devisenreserven leicht gestiegen

Per Berichtsmonat Dezember legten die Devisenreserven Chinas leicht von zuvor 3.096 Mrd. USD auf 3.108 Mrd. USD zu. Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1134 - 1.1152	1.1146 - 1.1168	1.1130 1.1100 1.1080	1.1220 1.1250 1.1270	Positiv
EUR-JPY	120.80 - 121.03	120.17 - 121.03	120.00 119.80 119.50	121.50 121.80 122.00	Neutral
USD-JPY	108.36 - 108.63	107.65 - 108.50	107.50 107.30 107.00	108.70 109.00 109.20	Neutral
EUR-CHF	1.0808 - 1.0835	1.0789 - 1.0828	1.0780 1.0750 1.0730	1.0860 1.0880 1.0900	Negativ
EUR-GBP	0.8478 - 0.8511	0.8491 - 0.8516	0.8450 0.8420 0.8400	0.8530 0.8550 0.8570	Neutral

DAX-BÖRSENAPEL

-  Ab 12.870 Punkten
-  Ab 12.920 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	13.226,83	+99,84
EURO STOXX50	3.759,25	+6,73
Dow Jones	28.583,68	-119,70
Nikkei	23.204,76	-370,96
Brent	69,36	-1,81
Gold	1.593,00	+27,30
Silber	18,58	+0,42

TV-TERMINE



Bahnbrechende Erkenntnisse und Klartext! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1148 (06:58 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1134 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108,31. In der Folge notiert EUR-JPY bei 121,75. EUR-CHF oszilliert bei 1,0818.

Starke Erkenntnisse aus dem Kreis der Familienunternehmen!

Der deutsche Mittelstand ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Die von Familien geführten Unternehmen sind das Rückgrat des Mittelstands. Insofern ist die Bedeutung der Ausrichtung dieser Unternehmen von massiver Bedeutung.

Unternehmen müssen dorthin gehen, wo das Geschäft liegt, wo belastbare Zukunft stattfindet. Täten sie das nicht, würden sie sich Wettbewerbsnachteile auf globaler Ebene schaffen, die am Ende auch die Unternehmen selbst gefährdeten.

Da die Unternehmen den Kapitalstock eines Landes bilden, von dem die Gesamtgesellschaft abhängig ist (Einkommensströme), implizierte ein Scheitern der Unternehmen ultimativ staatliches Scheitern.

Die Stiftung der Familienunternehmen hat das ZEW beauftragt, eine Untersuchung über die Einstellung der Familienunternehmen zu Schwellenländern vorzunehmen. Demnach sind für die deutschen Familienunternehmer Russland, die Türkei und China die attraktivsten Schwellenländer.

Russland konnte seine Stellung als attraktivster Standort ausbauen. Unternehmen könnten dort auf gut ausgebildete Arbeitskräfte zugreifen. Die Bereiche Besteuerung und Regulierung sowie die Energiekosten seien günstig.

Die Türkei habe viel unternommen, um sich attraktiver aufzustellen. Es biete günstige Steuerregelungen, ein liberales Regulierungsumfeld sowie gut ausgebildete Arbeitskräfte.

China habe seine Wettbewerbsfähigkeit ebenfalls verbessert. Die Staatsführung geht hart gegen Kriminalität und Korruption vor.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Familienunternehmen sind Wirtschaftsdiplomaten. Sie schaffen die Basis gemeinsamer Interessen. Sie sind Pragmatiker, keine Ideologen. Sie agieren nach dem Motto der Hanse, die übrigens Frieden stiftete und Wohlstand und daraus resultierend politische Stabilität für die Beteiligten generierte.

Das ist erfrischend, das macht Mut. Danke! Kann Europas Politik davon etwas lernen? Wie begann die Entspannungspolitik mit dem Osten in den 70ern? Ja, sie begann über die Wirtschaft (u.a. Wolf von Amerongen). Gibt es positive Lernkurven aus der Historie oder hat Europa im Fahrwasser der US-Interessen diese Lernkurven zuletzt ignoriert?

Abstrakt: Die Kunst der Diplomatie

Das ultimative Mittel der Politik ist Krieg, ob offen oder verdeckt. Es ist das übelste Mittel und deswegen sind Angriffskriege als Kriegsverbrechen definiert. Das beste Mittel der Politik ist Diplomatie, also der persönliche Austausch, um Konflikte zu befrieden, auszuräumen und gemeinsame Interessen zu definieren.

Bewusste Eskalation bedarf der Sprachlosigkeit. Der US-Irakkonflikt ist Ausdruck einer US-Eskalation, die jedwede Kunst der Diplomatie vermissen lässt und das international verankerte Gebot der Souveränität der Nationen negiert.

Dass die USA dem Außenminister des Iran die Einreise verweigern, stellt einen Bruch der Vereinbarung der UN mit den USA als Gastgeberland der UN dar. Laut dieser Vereinbarung (1947) sind die USA verpflichtet, ausländischen Diplomaten Zugang zu den Vereinten Nationen an dem Sitz der UN in New York zu gewähren.

Die Haltung der USA in dieser Frage hat nichts mit der Kunst der Diplomatie zu tun, sondern ist Ausdruck bewusster Eskalation auch mit dem Ziel diese multilaterale Veranstaltung, die als Folge der Erfahrung der zwei Weltkriege gegründet wurde, zu marginalisieren. Was bedeutet das für die Staatengemeinschaft ex USA? Ergibt sich daraus nicht unter Umständen der Zwang zu einer Solidarisierung ex USA (USA lediglich 4,3% der Weltbevölkerung, circa 15% Anteil am Welt-BIP)?

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Durchwachsenes Bild

Die Verbraucherpreise der Eurozone legten laut Erstschätzung per Dezember im Jahresvergleich um 1,3% nach zuvor 1,0% zu (Prognose 1,3%). Die Kernrate stieg im Jahresvergleich um 1,3% nach zuvor 1,3%.

Die Einzelhandelsumsätze der Eurozone zogen per November im Monatsvergleich um 1,0% an (Prognose 0,6%) Mehr noch wurde der Vormonatswert von -0,6% auf -0,3% revidiert. Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 2,2% (Prognose 1,3%) nach zuvor 1,7% (revidiert von 1,4%).

Per Berichtsmonat November verzeichneten die deutschen Auftragseingänge der Industrie einen Rückgang um 1,3% (Prognose +0,3%). Der Vormonatswert per Oktober wurde von -0,4% auf +0,2% revidiert.

Der Index des Verbrauchervertrauens Frankreichs sank per Dezember von 105 auf 102 Zähler (Prognose 104).

USA: Überwiegend positive Akzente

Die Handelsbilanz der USA wies per November ein Defizit in Höhe von 43,1 Mrd. USD (Prognose -43,8 Mrd. USD) aus. Der Vormonatswert wurde von -47,2 auf -46,9 Mrd. USD revidiert. Damit wurde der niedrigste Defizitwert seit 10/2016 markiert.

Der Auftragseingang der US-Industrie sank per November um 0,7% im Monatsvergleich (Prognose -0,8%). Der Vormonatswert wurde von 0,3% auf 0,2% angepasst.

Der ISM-Dienstleistungsindex legte per Dezember von zuvor 53,9 auf 55,0 Punkte zu (Prognose 54,5).

Japan: Positiv, aber Niveau unbefriedigend

Der Index des japanischen Verbrauchervertrauens legte per Dezember von zuvor 38,7 auf 39,1 Punkte zu.

China: Positiv

Per Berichtsmonat Dezember legten die Devisenreserven Chinas leicht von zuvor 3.096 Mrd. USD auf 3.108 Mrd. USD zu.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem US-Dollar favorisiert. Ein Durchbrechen der Unterstützungszone bei 1.0950 – 1.0980 negiert den positiven Bias des EUR.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Economic Sentiment Index	Dez.	101,3	101,4	11.00	Wenig Veränderung erwartet.	Mittel
USD	ADP Report (Beschäftigung in Privatwirtschaft)	Dez.	67.000	160.000	14.15	Raum für Überraschungen.	Hoch
USD	Verbraucherkredite	Nov.	18,9 Mrd.	15.0 Mrd.	21.00	Von einem Rekord zum Nächsten!	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de